

Jungen sind Papageien-Paten

Am Zukunftstag die Station in Hoopé besucht – „Eine Menge dazugelernt“

HOOPÉ. Einen lehrreichen und spannenden Zukunftstag verbrachten gestern drei Jungen in der Papageienstation Arche Noah. Mit dem Zukunftstag soll Schülern der 5. bis 10. Klasse die Möglichkeit gegeben werden, in Berufe hineinzuschnuppern. Dabei sollen Jungen Berufe wählen, die eher „mädchentypisch“ sind und umgekehrt.

Christian Lück, Dennis Lösche und Mirco Zapp interessierten sich für den Beruf des Tierpflegers und nutzten den Tag, um die Tätigkeiten kennenzulernen und auszuprobieren. Als erstes machte die Leiterin der Papageienstation, Margrit Reinhardt, mit den

Schülern einen Rundgang durch das Gebäude. Sie stellte die 41 Vögel vor und berichtete über ihren Gesundheitszustand, ihre Eigenarten und die individuelle Pflege. Jedes der Tiere hat ein besonderes Schicksal, denn auf dem Gnadenhof landen zumeist misshandelte, vernachlässigte und kranke Papageien. In Hoopé leben sie in Gruppen in großen Innen- und Außenvolieren, so artgerecht wie möglich.

Die drei Jungen halfen beim Duschen der Vögel, beim Säubern der Volieren und löcherten Margrit Reinhardt mit Fragen. Sie erfuhren, dass Papageien sehr aggressiv sein können, es bei fal-

scher Haltung zu schweren Störungen kommt, wie beim Gelbhaubenkakadu „Lori“, der unter Hospitalismus leidet.

„Ich wusste vorher nicht viel von Papageien und habe heute eine Menge gelernt“, sagte Mirco Zapp aus Bokel. Als er erfuhr, in welch finanziellen Nöten die Papageienstation steckt, beschloss er spontan, zu helfen. „Ich werde in der Schule einen Infostand einrichten und möchte die Patenschaft für einen Papageien übernehmen“, sagte der 14-Jährige. Die anderen beiden Jungen schlossen sich sofort an. Mit 5 Euro monatlich wollen sie die Station unterstützen. (kkö)



„Bonito“ lässt sich gern von den drei Jungen verwöhnen: Dennis Lösche, Mirco Zapp und Christian Lück (von links) verlebten gestern einen spannenden Tag auf der Papageienstation in Hoopé.

Foto kkö